

Total Crazy

Verrückte Papas rocken auf Sandbank

(stk) Unglaublich was Augenzeugen eines warmen Sommertags 2005 zu berichteten wussten. Sie waren zu einem entspannenden Ausflug an einen Badensee nahe Kitzingen (Ufr.) ausgefahren, als die sommerliche Ruhe schon bald empfindlich gestört wurde. Fünf ältere Männer und eine Kamerafrau rückten, schwer bepackt mit verschiedensten Instrumenten an. Zunächst dachten die Augenzeugen es handle sich hier um einen Ausflug von Musiktherapie-Patienten zusammen mit ihrer Therapeutin. Zweifel kamen jedoch auf, als die Fünf anfangen in bester „Hitparaden-Manier“ einen bis dato unbekanntem Song Playback zu performen und sich dabei filmen ließen. Später stellte sich heraus, dass die Fünf die Mitglieder der Band The Crazy Papas sind und das Musikvideo zu ihrer neuen Scheibe „Kaffeibraunes Mädchen“ abdrehten. Interessierte können den Clip übrigens schon bald bei MTV ansehen. Auf Nachfrage beim Sender wird das Video voraussichtlich ab dem St. Nimmerleinstag 2006 über die Mattscheiben flimmern.

KITZINGEN (sik) Ein One-It-It-Wonder nach dem anderen. Eine Cover-Version nach der Anderen, ja sogar eigene Lieder werden noch mal aufgewärmt heraus gebracht. Das Musik-Business ist heute schneller denn je und wer ganz oben ist, ist meistens kurz danach wieder ganz unten und die Bands zerfallen. Schafft es eine Band doch einmal über Jahrzehnte hinweg bekannt zu sein, so fällt diesen Leuten früher oder später oft nichts mehr neues ein und sie fangen an sich selbst zu govern. Dass man aber über 20 Jahre hinweg zusammen bleiben und kreativ Musik machen kann, das beweisen die Crazy Papas.

Lassen sie mich zurück blicken ins Jahr 1984: Deutschland war noch geteilt, George Orwells Fiktion zum Glück nicht Wirklichkeit geworden, die Mode ein absolutes Desaster und die Band Van Halen bringt ein wirklich gutes Album heraus. Aber es war auch die Geburtsstunde eines neuen Sterns am Rockhimmel. Manch einer könnte jetzt sagen: Eigenlob stinkt aber der Redakteur meint damit nicht sich selbst, sondern eine bis heute aktive, großartige Band. Sie nennt sich „THE CRAZY PAPAS“. Warum weiß keiner so genau. Vor Allem angesichts der Tatsache, dass die sechs damals

noch einigermaßen jungen Musiker noch nicht alle Papas waren (deshalb auch der jetzt weggefallene Zusatz „... & Other Guys“). Mittlerweile haben es aber alle schon seit einiger Zeit geschafft, die Verpflichtung dieses Namens zu erfüllen. Es sind übrigens mit Bernd Semmler (Vokals, Guitar), Thomas Somorowski (Keyboards), Hans Poschet (Guitar, Vokals), Gerd Seynstahl (Bass, Vokals) und Bernd Köhler (Drums) alle noch aktiven Bandmitglieder seit Anfang an dabei.

In den letzten 20 Jahren haben diese Jungs jedoch außer Kinderzeugen noch so einiges mehr geleistet. Zahlreiche Auftritte, unter Anderem auch in Lohr am Main



The Crazy Papas

Ein Portrait einer seit über 20 Jahren aktiven Band

wurden erst im letzten Jahr durch ein 20-Jahre-Jubiläumskonzert abgerundet. Sie zeigten jedoch bei dieser Gelegenheit auch eindrucksvoll, dass dies noch lange nicht der Schlusspunkt dieser großartigen Karriere ist. Fans dürfen sich also noch auf einige weitere Jahre freuen, diverse Familienmitglieder müssen sich in ihrer Hoffnung auf Erbe des ein oder anderen Instruments noch etwas gedulden. Gerade in den letzten Monaten hat sich die Band jedoch wieder auf die Aufnahme ihrer Stücke konzentriert, was schon in früheren Zeiten ein zweites Standbein neben den Live-Auftritten war. So wurde vor vielen Jahren eine sensationelle Studioaufnahme, damals noch auf Schallplatte, auf den Markt gebracht, die an musikalischer Gewandtheit und Kreativität seines gleichen sucht. Die beiden aufgenommenen Stücke heißen „YOU“ und „STAY“. Leider blieben die Verkaufszahlen hinter den Erwartungen zurück, so dass noch heute in den tiefsten Tiefen des ein oder anderen Wohnzimmerschranks schwarz-weiße Plattenstapel zu finden sind. Mittlerweile ist das Repertoire der Band so groß, dass sie diesmal ein ganzes Album heraus bringt, dass ab sofort im Handel erhältlich ist und auch im Rahmen der heutigen Veranstaltung erworben wer-



Die Crazy Papas: v.l.: Thomas Somorowski, Hans Poschet, Bernd Semmler, Gerd Seynstahl, Bernd Köhler

den kann. Während zu Beginn der Bandgeschichte nur eigene Stücke auf dem Programm standen, gesellen sich auf dem Album neben Eigenkompositionen auch einige Coverversionen bekannter Songs dazu. Jedoch haben es sich die Papas nicht nehmen lassen viele eigene Ideen einfließen zu lassen, so dass jedes Lied die unverkennbare Handschrift von Semmler & Co trägt. Was hat sich sonst noch verändert in den letzten 20 Jahren? Da stellt sich bei Rockern vor Allem die Frage: Wird man in gewissen Dingen mit dem Alter immer vernünftiger? Diese Frage lässt sich bei den Papas nicht eindeutig beantworten. Ich möchte dies am Beispiel Proberaum verdeutlichen. Während früher in muffigen, verrauchten, alten Kellern geprobt wurde und auf irgend einem alten Teppich leere Bierflaschen, Zigarettenkippen und kreuz und quer liegende Kabel einem das laufen schwer gemacht haben so sieht das heute ganz anders aus. Man trifft sich in einem gepflegten Raum,

der mit neuem Teppichboden ausgelegt ist, es steht in einer Ecke vielleicht ein Kasten Bier, der milderalkoholhaltiges Bier enthält und es stinkt nicht mehr nach Moder und Rauch. Ja sogar die Kabel sind in der Wand verlegt! Dem gegenüber steht der immer noch anhaltende, ja sogar schlimmer gewordene Wahn nach Lautstärke. Zu der so schon mehr als ausreichenden Anlage wurde im Zuge des Umzugs in den neuen Raum noch so einiges an Equipment dazugekauft. Sie sind sogar so weit gegangen, in dem zirka 20 m² messenden Raum das Schlagzeug noch mal zu verstärken! Selbstverständlich alles nur „wegen dem besseren Sound“. An Gehörschutz denkt natürlich keiner. Wundern sie sich also nicht, wenn sie eines Tages ein Bandmitglied ansprechen und er nicht reagiert. Das liegt dann nicht daran, dass er sie ignorieren möchte, sondern dass er sie einfach nicht mehr hört.

► www.crazypapas.de